

Jahresbericht 2004

Der Schwerpunkt 2004 lag auf der Vollendung der ersten fünf Projekte unserer Stiftung im Frauenwinkel und der Entwicklung von neuen Projekten im Üsser Sack. Die Stiftung dankt Spendern, Behörden, Grundeigentümern und Verwaltungen ganz herzlich für ihren Beitrag zum Schutze des Frauenwinkels.

Projektgelände Kleinstrukturen vor Baubeginn



Tümpel und weitere Kleinstrukturen entstehen



1. Projekte

1.1 Ökologischer Ausgleich Plaza

Nachdem die meisten Projekte des ökologischen Ausgleichs des Plaza bereits im Herbst 2003 in Angriff genommen werden konnten, blieb im Jahr 2004 vor allem die Vollendung des Erlebnispfads mit Kleinstrukturen in der «Ochsner Banane» (=Parzelle zwischen Kanalweg und Bahn) und das Projekt 5, die Seeuferrenaturierung vor den Flächen der Stiftung sowie die Ansaat aller Flächen.

In der «Ochsner Banane» wurde ein artenreicher Krautsaum, eine Magerwiese und eine Ruderalfläche angelegt. Zwei Teiche ermöglichen es, die Wasserwelt mit Libellen und Fröschen den Spaziergängern im Frauenwinkel näher zu bringen. Asthaufen dienen der Besucherlenkung und dem Unterschlupf von Kleintieren. Bei der Seeuferrenaturierung wird mittels einer Lahnung der Wellenschlag circa 30 Meter vor dem Ufer gebremst und damit die Ufererosion deutlich vermindert. Dahinter wird die Sedimentation und Neubildung eines natürlichen Flachufers gefördert.

1.2 Die Projekte von Kanton und Gemeinde Freienbach

Erfreulich war, dass der Kanton Schwyz mit dem Fällen der Pappeln den Üsser Sack deutlich aufwertete. Die Gemeinde Freienbach errichtete den Pilgerweg nach dem neuen Wegkonzept, welches weniger Störungen in den Frauenwinkel bringt. Einerseits werden den Besuchern an wenig störungsempfindlichen Orten Plätze zur Rast und Erholung angeboten, andererseits werden empfindliche Gebiete durch die konsequente

Gebiet «Üsser Sack» mit Pappeln



Neu: Freie Sicht auf die Moorlandschaft



Führung des Weges der Bahn entlang und durch die Abschirmung des Weges entlastet. Diese Wegführung entstand in enger Zusammenarbeit mit den Schutzorganisationen. Dennoch ist eine Aufsicht von April bis Ende August im Frauenwinkel dringend nötig, da sich leider nicht alle Leute an das Weggebot halten.

Dank dem Holzzaun weniger Störungen und mehr Einblick



Neuer grosszügiger Begegnungsplatz mit Grillstelle



1.3 Eröffnung Ausbau SOB und Pilgerweg

Am 3. Juli 2004 war es soweit: Mit einer Feier wurde der neue Pilgerweg wie auch der Ausbau der SOB eröffnet. Da die Projekte von SOB, Gemeinde und der Stiftung sowohl personell wie auch von der Bauausführung her eng miteinander verflochten waren, war auch die Stiftung an der Eröffnung mit einem Stand und einer kurzen Rede der Präsidentin beteiligt. Am Nachmittag wurden die Projekte der Stiftung auf zwei Exkursionen vorgestellt.

Lebensräume für Eidechsen am neuen SOB-Damm



Einweihung von Pilgerweg und SOB-Doppelspurausbau



1.4. Projekte im Üsser Sack

Die ersten Planungsarbeiten zu zwei neuen Flachwasserteichen im Üsser Sack auf Rückführungsflächen liefen 2004 an. Sofern wir die Dienstbarkeit mit der Korporation Pfäffikon abschliessen können, ergäbe sich hier eine sehr gute Aufwertungsmöglichkeit. Einerseits könnte den Fischen ein guter Laichplatz angeboten werden, andererseits wären die Flachwasserzonen wertvolle Rastplätze für Limikolen. Da beide Teiche zudem vor der Abschirmung des Weges liegen, ermöglichen sie zusätzlich schöne Naturerlebnisse.

Die neuen Projekte im Gebiet «Üsser Sack» in einer ersten Planstudie und in einer Fotomontage



1.5 Insel Ufnau

Die Kontakte zum Verein Ufnau wurden auch 2004 aufrecht erhalten. Der regelmässige Austausch von Informationen soll zukünftig verstärkt werden. Leider entstand um die Ausscheidung einer bootsfreien Zone vor der Ufnau zusammen mit weiteren Änderungen bestehender Zonen ein Rechtsfall, da dafür als Kompensation eine rechtliche Verkleinerung der Zone vor dem Frauenwinkel vorgesehen wurde. Das ist gemäss Flachmoorverordnung und Moorlandschaftsverordnung mit dieser Begründung aus unserer Sicht nicht zulässig.

Wo künftig Hunderte von Booten während Wochenenden und Ferien lagern ist für das Schutzgebiet entscheidend!



2. Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeit der Stiftung hat sich herumgesprochen und so konnten verschiedenen Gruppen die Projekte der Stiftung mit Exkursionen, Vorträgen und Standaktionen näher erläutert werden: Ambassadors March-Höfe, Gewerbeausstellung Freienbach, Kiwanisclub Kilchberg/Rüschlikon, Lions Club Schwyz, Mava-Stiftung, Merker AG Wolfhausen, «Nah Reisen» der Migros, Pro Buchberg, Pro Natura Schwyz, SOB und WWF-Schwyz. Während der Bauphase, anlässlich der Eröffnung des Pilgerweges und des SOB-Doppelspurausbaus, sowie zum Thema Goldruten erschienen ausführliche Berichte der Stiftung Frauenwinkel in den Medien. Der Ferienpass führte wiederum eine grosse Kinderschar in die Wunderwelt des Frauenwinkels ein.

Naturbeobachtung durch Sehschlitze an der WWF-GV



Grosses Interesse an den neuen Eidechsenhabitaten



3. Arbeitseinsätze und Begehungen mit Spezialisten

In den Projektflächen wurden mehrmals Unkräuter wie Blacken, Disteln oder Goldruten gejätet. Einen ganzen Abend lang wurden zudem die Goldruten in der nahen Bahnböschung bekämpft um ein Übergreifen auf den Frauenwinkel zu verhindern. Verschiedene Begehungen mit Spezialisten zeigten das Potenzial des Frauenwinkels bezüglich Flora und Fauna auf. Die seltene Sommerwendelorchis kommt in grösseren Beständen vor. An gewissen Orten wächst der Sonnentau. Bei den Schmetterlingen konnten Eier des Kleinen Moorbläulings nachgewiesen werden, welcher stark bedroht ist. Ebenso fanden sich bei den Heuschrecken die für Feuchtgebiete typischen aber gefährdeten Sumpfschrecken, Lauschschrecken und die Schiefkopfschrecke. Für alle diese Arten ist eine differenzierte Pflege und Bewirtschaftung der Flächen im Frauenwinkel dringend nötig. Ihre Bestände sollen erhalten und wo möglich sogar gefördert werden.



4. Finanzen

Dank zahlreichen Sponsoren und Spendern konnten unsere Projekte realisiert und bezahlt werden. Im Jahre 2004 sind folgende Spenden ab Fr. 1'000.00 eingegangen:

MAVA-Stiftung	Fr.	125'000.00
AVINA-Stiftung	Fr.	100'000.00
Gemeinde Freienbach	Fr.	50'000.00
KIBAG	Fr.	20'000.00
Markant Stiftung	Fr.	10'000.00
Natur- und Vogelschutzverein Höngg	Fr.	10'000.00
Anonyme Spende	Fr.	10'000.00
Migros	Fr.	5'000.00
Allgemeiner Schweizer Jagdverband	Fr.	5'000.00
SPW Stiftung Naturland	Fr.	5'000.00
Bezirk Höfe	Fr.	5'000.00
Schweitzer, Horgen	Fr.	3'000.00
Gemeinde Altendorf	Fr.	2'000.00
Natur- und Vogelschutzverein Fehraltdorf	Fr.	2'000.00
Pro Buchberg	Fr.	1'000.00

Die detaillierte Rechnung 2004 wird nach der Prüfung durch die Revisionsstelle Stäheli Treuhand aus Freienbach am 2. Februar 2005 dem Stiftungsrat vorgelegt und anschliessend der kantonalen Stiftungsaufsicht zur Prüfung eingereicht.

Der gesamte Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich, insbesondere auch der geschäftsführende Stiftungsausschuss, welcher sich durchschnittlich alle 6-8 Wochen trifft. Der Geschäftsführer ist zu 20% angestellt. Für die geplanten Projekte 2005 muss mit Auslagen von rund Fr. 500'000 gerechnet werden. Dafür ist die Stiftung Frauenwinkel dringend auf Sponsoren und Spender angewiesen.

5. Dank

Herzlich bedanken möchte ich mich bei der Gemeinde Freienbach und dem Kanton Schwyz für die Zusammenarbeit im 2004. Der Gemeinderat Freienbach ist sich der nationalen Verantwortung um dieses einmalige Naturparadies bewusst und engagiert sich dementsprechend beispielhaft für dessen Erhaltung.

Unsere Projekte konnten nur dank zahlreichen Spenden durchgeführt werden, welche ich an dieser Stelle nochmals herzlich verdanken möchte. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Mitglieder des Stiftungsrates und vor allem an den Stiftungsausschuss und den Geschäftsführer der Stiftung für ihre Arbeit. Alle zusammen werden wir uns auch 2005 wiederum für die Erhaltung des grossen Artenreichtums im Frauenwinkel einsetzen.

Christa Glauser, Präsidentin Stiftung Frauenwinkel